

»Löwenherz« und

»Lindnbli«

Von LEONHARD HOLLINGER



Klettern
am
Großen
Buchstein

Abb. 1 | Der Große Buchstein (2.224 m) erhebt sich nördlich der Enns am Eingang des Gesäuses
> ungefähre Routenverlauf: 1 = »König Löwenherz« > 2 = »Lindnbli« | Foto: A. Hollinger

Felsklettern ist in unserer Familie schon immer Thema gewesen. Auch wenn wir ans Meer auf Urlaub fahren, waren dort irgendwelche Felsen zum Klettern. „Wohin gehen wir am Wochenende klettern?“, fragte Papa Mama oft ... und: „Wollt ihr Kinder mitgehen oder lieber zur Oma?“ – aber da ist dann auch noch dieser berühmte Buchstein im Gesäuse: Papas Lieblingsberg. Er hat dort viele Touren erstbegangen und ihnen Namen gegeben. Eine trägt den Namen »Lindnbli« für Linda, meine Schwester. Eine heißt »König Löwenherz«, weil Leonhard ins Englische übersetzt heißt »Lionheart« und zurück ins Deutsche »Löwenherz«. „Ganz logisch“, meint Papa. Irgendwann habe dann auch ich zum Klettern angefangen – in der Halle. Seither bin ich viele Wettbewerbe geklettert. Ich klettere aber auch am Fels. Am Anfang, weil ich nicht mehr zur Oma wollte, jetzt, weil es viel Spaß macht und Abwechslung zur Halle bietet.

Abb. 2 | Panorama aus der »Lindnbli« > rechts: Mama und ich haben's bald geschafft (Papa ist schon oben) | Foto: A. Hollinger

URALTE MUSCHELN IM FELS

Im Sommer 2011, ich war 11 Jahre alt, gingen wir zum Großen Buchstein, um die »Lindnbli« zu klettern. Mit Papa und Mama. Am Vortag sind wir aufs Buchsteinhaus und haben oben geschlafen. Von dort ist es aber auch noch ziemlich weit, bis man endlich zum Einstieg kommt und das lange erwartete Klettern beginnt. Am Anfang ist eine Schlucht, dann wird es eh steiler.

Mama hat gesagt, der ganze Fels besteht aus Ablagerungen von Muscheln. Wenn wir Glück haben, finden wir einen Stein mit einer kleinen sichtbaren Muschel drinnen. Oder einen Fels mit einer »Kuhtrittmuschel«, die wäre dann größer und schaut aus wie ein Fußabdruck von einer Kuh (Abb. 10). Ich würde ja viel lieber gleich aus dem Auto aussteigen und loslegen. Im Gesäuse geht das aber nicht, weil unten der Dolomit ist und nur oben der Kalk, der





Abb. 6 | Verdiente Rast nach der »Lindnbli«-Tour – der extrem lange Abstieg steht noch bevor

< Abb. 3-5 | Impressionen vom Klettern in der »Lindnbli« (2011)

S. 22 > Abb. 7-9 | Die langersehnte Tour in der »König Löwenherz« (2013) | alle Fotos: A. Hollinger

fest und gut zum Klettern ist. Der Fels im Tal schaut wirklich ganz anders aus und ist bröselig. Trotzdem, das lange Hatschen ist nicht so super!

Die Tour hat 12 Seillängen. Also 12 Mal steigt ein Kletterer voraus und sichert dann die anderen von einem Fixpunkt nach. Eine Seillänge ist zwischen 20 und 50 Meter lang.

In dieser Route sind zwei Seillängen schwerer als der Rest. Papa hat sie mit dem Schwierigkeitsgrad 6- und 5+ bewertet. Er sagt aber, dass das sicher zu optimistisch war. 6 geradeaus würde es besser treffen. Wie auch immer, mir hat es gut gefallen. Der Fels ist sehr rau, fest, hat schöne Griffe und Tritte. Aber man muss viel genauer schauen als in der Kletterhalle. Irgendwo ist oft noch ein Griff oder Tritt versteckt, den man fast übersehen hätte. Dass Wasser den kompakten Fels so formen kann, ist irgendwie fast nicht zu glauben.

Bevor die zwei schwereren Seillängen beginnen, gibt es senkrecht nach unten ein riesiges Loch in der Wand. Papa nennt so etwas einen Schacht, und wenn wir die Tour noch einmal gehen, nehmen wir eine Stirnlampe mit und seilen uns ein Stückerl hinein. Das wäre spannend! Ob Mama auch mitgeht, mal sehen ...

Der Abstieg über den Klettersteig war dann extrem lang. Immer wieder das Klettersteigset umhängen, das hat mich dann schon nicht mehr gefreut – aber auf der Hütte war's super!



MEINE KLETTERTOUR

Im Sommer 2013 sind wir „meine“ Tour gegangen – die »König Löwenherz«. Meine Eltern waren sich einig, dass ich die jetzt schon klettern kann und beim Zustieg soll ich schauen, ob ich diesmal einen Stein mit einer Muschel sehe. Wir waren wieder zu dritt. Papa und Romano, ein Freund aus der Schweiz, waren mit mir. Der Weg zum Buchsteinhaus ist mir noch weiter vorgekommen als beim ersten Mal.

Der Einstieg ist gleich neben der »Lindnbli«, aber ich hätte die Stelle nicht wiedergefunden. Gar nicht so einfach, sich in so einer großen Wand zu orientieren. Die »König-Löwenherz«-Tour ist gleich viel steiler. Da merkt man dann auch die Höhe viel mehr. 11 Seillängen hat die Route. Oft Schwierigkeitsgrad 6 und 6+, sehr cool! Dass bei so einer langen Route immer wieder Griffe und Tritte da sind, über die man höher kommt, super! Eigentlich hätte ich mir die Tour aber schon schwerer vorgestellt.

Dass die Haken so weit auseinander sind, daran muss man sich erst gewöhnen. Ganz anders als in der Halle. Ich bin eh alles im Nachstieg gegangen, war also durch das Seil immer von oben gesichert. Papa hat gesagt, es ist ihm lieber so. Aber ich glaube, ich hätte mich vielleicht auch im Vorstieg raufgetraut. Klettern im Vorstieg ist psychisch viel anspruchsvoller, weil man bis zum letzten Haken runterfallen könnte ...

Steine mit Muscheln haben wir auf dem Buchstein bis jetzt nicht gefunden. Papa meint, am Zustieg zum Festkogel weiß er einen Felsen, wo man eine »Kuhtrittmuschel« gut sehen kann. Wir sollten diesen Sommer dort klettern. Mag schon sein, dass da eine ist, ich glaube aber auch, dass sich meine Eltern immer was ausdenken, um mich für die langen Zustiege zu motivieren.



Abb. 10 | Zu guter Letzt – eine »Kuhtrittmuschel«! | Foto: K. Scheb

VERFASSER

LEONHARD HOLLINGER

Der 2000 geborene Admonter Schüler wurde am 23. Juni 2012 steirischer Landesmeister im Sportklettern (Lead). Er gewann nach einem spannenden Finale im City Adventure Center Graz den Landeswettbewerb in seiner Altersklasse. Seit seinem neunten Lebensjahr trainiert Leonhard drei bis fünf Mal wöchentlich mit der Alpenvereinsleistungsgruppe »City-Rock« (Liezen) für die Teilnahme an den Österreichischen Staatsmeisterschaften.

(1000) **DANK** meinen Eltern für ihre großartige Unterstützung!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hollinger Leonhard

Artikel/Article: [Löwenherz und Lindnbliä - Klettern am Großen Buchstein 16-23](#)